



<https://musiksound.radio-panisches-sachsen.de/>



<https://comm.radio-panisches-sachsen.de/>

Mein Nordstern

Ich bin so lang gelaufen, ohne zu wissen wohin,
hab mich angepasst, verloren, gefragt, wer ich bin.
Zu viele Stimmen, zu viele Ziele im Blick,
doch nichts davon fühlte sich wirklich richtig an.

Und dann, mitten im Lärm,
wurde es still in mir.

Da ist ein Nordstern in mir, der sich nicht bewegt,
kein Applaus, kein Versprechen, das mich von ihm wegträgt.
Er zeigt nicht den einfachsten, sondern den echten Weg,
und erinnert mich daran, wer ich wirklich bin.

Ich kann niemanden retten, außer mir selbst,
kann nicht mehr leben für ein fremdes Ideal.
Was ich tue, hat Folgen – das hab ich kapiert,
und Verantwortung fühlt sich plötzlich nach Freiheit an.

Nicht perfekt, nicht bequem,
aber endlich echt.

Da ist ein Nordstern in mir, der sich nicht bewegt,
auch wenn alles im Außen gerade unter mir bebt.
Er fragt nicht: „Was bringt es?“ – nur: „Ist es wahr?“
Und plötzlich wird aus Angst wieder Mut, ganz klar.

Ich kann fallen, ich kann zweifeln,
ich kann mich auch mal verlier'n.
Doch solange ich mir selbst nicht ausweiche,
werd ich mich immer wieder find'n.

Da ist ein Nordstern in mir, still und klar,
kein Ziel im Außen, sondern das, was ich war.
Wenn ich ihm folge, auch gegen den Wind,
bin ich nicht am Ende –
ich bin am Anfang von mir.

Kein Weg zurück, kein falscher Glanz,
nur Präsenz, Entscheidung, Konsequenz.
Ich geh nicht schneller,
aber ich geh richtig.

Kein Weg zurück, kein falscher Glanz,
nur Präsenz, Entscheidung, Konsequenz.
Ich geh nicht schneller,
aber ich geh richtig.